forderlichenfalls unter Inanspruchnahme des Medizinischen Dienstes. Die Praxis des Untersuchungshaftvollzuges beweist, daß unter Zahnprothesen, in Arm- und Beinprothesen oder in Verbänden Geld, Dokumente und andere Gegenstände versteckt aufgefunden oder Verbände, Wundpflaster und ähnliches fingiert angelegt wurden, um Beweismittel zu verstecken.

Vielfach ist festzustellen, daß Verhaftete mit psychologisch geschickt vorgetragenen Täuschungsmanövern versuchen, die Aufmerksamkeit der die Durchsuchung vornehmenden Mitarbeiter abzulenken, um in einem für sie günstigen Moment Beweismaterial zu verschlucken oder auf andere für sie möglich erscheinende Weise zu vernichten. Während der Körperdurchsuchung ist stets mit derartigen Handlungen und Verhaltensweisen zu rechnen. Die mit der Körperdurchsuchung beauftragten Mitarbeiter haben sich deshalb durch hohe Beobachtungsleistungen auf solch ein Geschehen einzustellen.

Versuche Verhafteter, sich durch Widerstandsleistung der Körperdurchsuchung zu entziehen, sind entschlossen, unter Anwendung gesetzlich zulässiger Mittel, wie zum Beispiel Anwendung einfacher körperlicher Gewalt oder Anlegen von Handfesseln, zu unterbinden.

6. Durchsuchungsmaßnahmen sind ohne Hektik, in einer sachlichen Atmosphäre durchzuführen. Zu vermeiden sind des weiteren Schematismus und Routine sowie die Ablenkung durch andere Mitarbeiter oder andere Aufgabenstellungen, die objektiv die verantwortungsbewußte Durchführung von Durchsuchungsmaßnahmen beeinträchtigen.